

### Bürgerinitiativen demonstrieren vor Stadtwerken

Die Nottulner Bürgerinitiativen „Windsinn“ und „Gegenwind“ haben am Dienstagabend eine Mahnwache vor der Stadtwerke-Zentrale am Hafenplatz in Münster veranstaltet. Anlass waren die Pläne der Stadtwerke, in der Nottulner Bauerschaft Stockum einen Windpark zu errichten (wir berichteten). Die Aktion richtete sich an die Adresse des Aufsichtsrates, der zu diesem Zeitpunkt am Hafenplatz tagte. Vertreter der Bürgerinitiative hatten die Möglichkeit, im Stadtwerke-Gebäude eine Petition mit 1714 Unterschriften zu überreichen.

Foto/Text: Klaus Baumeister

| Münster



Bürgermeister schreibt jetzt auch an Aufsichtsrat / Deutliche Kritik an Schärfe der Auseinandersetzung

# Windkraft: Thönnnes schaltet sich ein

Von Viola ter Horst

**NOTTULN.** In der öffentlichen Debatte um den geplanten Windpark Nottuln-Stockum hat sich jetzt sogar Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnnes eingeschaltet. Und zwar mit deutlichen Worten.

In einem Schreiben an die Stadtwerke Münster sowie an die Mitglieder des Aufsichtsrats kritisiert er die zunehmende Schärfe der Auseinandersetzung und distanziert sich ausdrücklich von persönlichen Angriffen auf ehrenamtlich Engagierte. Hintergrund ist der offene Brief von Gegnern des von den Stadtwerken Münster geplanten Windparks in Nottuln-Stockum an die Aufsichtsratsmitglieder (wir berichteten). Den Brief bezeichnet Thönnnes in seinem Schreiben als in der Form überzogen. Mit „großem Befremden“ nehme er wahr, in

welcher Weise Mitglieder des Aufsichtsrats persönlich unter Druck gesetzt würden, heißt es in seinem Brief. Diese Art der Auseinandersetzung überschreitet aus seiner Sicht eine rote Linie. „Auch ich selbst erlebe seit Wochen eine zunehmende Aggressivität in Gesprächen, Briefen und insbesondere in den sozialen Medien“, schreibt Thönnnes. Dass nun auch Aufsichtsräte „Ziel solcher Einschüchterungsversuche werden, erfüllt mich mit Sorge um die politische Kultur und den respektvollen Umgang, der Grundlage unserer demokratischen Debatten sein muss“. Kritik an kommunalen und regionalen Projekten sei legitim und ein wichtiger Bestandteil demokratischer Meinungsbildung, betont der Bürgermeister, „persönliche Drohkulissen wie Hinweise auf eine mögliche Haftung mit

dem Privatvermögen oder herablassende Bemerkungen über die wirtschaftliche Kompetenz der Stadtwerke Münster“ seien jedoch deplatziert und trügen nicht zur Lösung bei.

Für die Gemeinde Nottuln

stellt Thönnnes klar, dass man die Stadtwerke Münster als „professionellen, verlässlichen und regional verbundenen Partner“ schätze; gerade die regionale Verankerung sei ein Qualitätsmerkmal und kein Defizit.



Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnnes findet das Schreiben der Windpark-Gegner an den Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster überzogen. Nun hat er selber auch einen Brief verfasst.

Foto: Thönnnes